

Ersteinst täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendorfer Schulplatz Nr. 5:



Insertionspreis:  
die dreispaltige Korpuszeile oder  
deren Raum 1 3/4 Flg.

Insertions-Annahme  
bis 11 Uhr Vormittags.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

### Abonnements

auf das „Kreisblatt“ werden jederzeit von den Kaiserl. Post-Anstalten, auf dem Lande auch von den Landbriefträgern, den Ausgabestellen, den Ausgängern, sowie von der Expedition (Altendorfer Schulplatz 5) entgegen genommen.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Der Zimmermeister und Ziegeleibesitzer **F. A. Müller zu Lützen**, beabsichtigt auf seinem in **Meuchener Flur** gelegenen Ziegelei eine **Ziegelei-Dampf-Anlage** zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben nach § 17 der Gewerbeordnung zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke zugleich, daß Einwendungen dagegen binnen 14 Tagen anzubringen, auch Zeichnung und Beschreibung bei Unterzeichneten einzusehen sind.

Klein-Schtorlapp am 31. Dezember 1889.

**Der Amtsvorsteher.**  
S. B. Bod jr.

Im Gehöfte der Wittwe **Schmidt in Köbschau** ist die **Lungenseuche des Kindes** erloschen.

Ultranstedt, den 31. December 1889.

**Der Amtsvorsteher.**

Unter dem **Hindviehe** des Gutsbesitzers **Hermann Freitische** hier ist die **Lungenseuche** ausgebrochen.

Holleben, den 31. December 1889.

**Der Amtsvorsteher.**

Merseburg, den 3. Januar 1890.

### Licht- und Schattenseiten des Jahres 1889.

Das Jahr 1889 hat ohne Zweifel der deutschen Industrie einen erheblichen Aufschwung gebracht, wenn auch nicht alle Industrien an demselben gleichmäßig beteiligt waren. Es hat gleichfalls für die in der Industrie beschäftigten Arbeiter nicht unerhebliche Verbesserungen des Arbeitsverhältnisses insbesondere der Löhne herbeigeführt, an welchem naturgemäß die in verschiedenen Industriezweigen beschäftigten Arbeiter in verschiedenem Maße, je nach der Prosperität ihrer Branche Theil nehmen. Wie die Lichtseiten, so haben in dem Jahre 1889 auch die Schattenseiten eines erheblich geschäftlichen Aufschwunges nicht gefehlt. Es ist zunächst die mit einer solchen erfahrungsgemäß verbundene regelmäßige Erhöhung des Niveaus der Preise eingetreten, welche für die Arbeitgeber die Erhöhung der Produktionskosten und entsprechende Verminderung des Reingewinns, für die Arbeiter aber die Einbuße eines

Theiles des Betrages der Lohnerhöhung bedeutet. Aber diese Folge ist bis zu einem Grade unvermeidlich und man muß schon zufrieden sein, wenn trotzdem ein Gewinn aus industriellen Unternehmungen und eine Besserung der Lage der Arbeiter zu konstatieren ist. Neben dieser Rehrseite sind aber auch andere nicht entfernt in dem gleichen Maße unvermeidliche Schattenseiten hervorgetreten. Die Lohnstreitigkeiten und Ausstände, von denen eine ganze Reihe von Industrien und insbesondere der Kohlenbergbau heimgejucht wurden, können nicht anders denn als sehr unerfreuliche selbst gefährliche Begleiter des wirtschaftlichen Aufschwunges bezeichnet werden. Wer sich der Zustände zur Zeit des großen Kohlenarbeiterausstandes im Mai v. J. erinnert, wird darüber nicht im Zweifel sein, daß bei längerer Fortdauer derselben die gesammte deutsche Industrie, soweit für sie die Kohle einen erheblichen Factor in der Production bildet, zum Stillstehen genöthigt und dadurch schwer geschädigt, zum Theil selbst in ihrer Existenz bedroht worden wäre. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sehr bald zu den mehreren Hunderttausenden von Arbeitern, welche freiwillig feierten, eine große Anzahl solcher hinzugezogen wäre, welche wegen des Stillstandes der Industrie der Arbeit und des Arbeitsverdienstes verlustig gegangen waren. Noch sind diesmal die schwersten Folgen des Ausstandes verhärtet worden. Ob dies in Zukunft immer der Fall sein wird, läßt sich mit Sicherheit nicht vorherzusagen und es könnte dann zu leicht unsere Industrie ein schwerer Schlag treffen, dessen Wirkungen gerade die Arbeiter am empfindlichsten berühren müßte. Die Regelung der Lohnfrage und was damit zusammenhängt, im Wege des Kampfes zwischen Arbeitgeber und Arbeiter schließt stets eine derartige Gefahr in sich. Diese Art der Ordnung der Dinge ist aber keineswegs die einzig mögliche. Statt im Kampfe läßt sie sich auf dem Boden gegenseitigen Vertrauens lösen, ohne daß dadurch solche Gefahren für Arbeitgeber und Arbeitnehmer erwachsen, wie aus den Lohnkämpfen. Wäge mit der Jahreswende die Aera der letzteren geschlossen sein und für das Jahr 1890 das vertrauensvolle Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitern das symbolische Werkzeug sein!

### Politische Tagesfragen.

\* \* \* An den Reichskanzler hat der Kaiser nachstehende Kabinettsordre gerichtet:

„Zum bevorstehenden Jahreswechsel sende Ich Ihnen, lieber Fürst, Meine herzlichsten und warmsten Glückwünsche. Voll innigen Dankes gegen Gott blicke Ich zurück auf das zu Ende gehende Jahr, in welchem es uns beschieden war, nicht nur unserem theuren Vaterlande den äußeren Frieden zu erhalten, sondern auch die Bürgschaften für Aufrechterhaltung des Friedens zu verhalten. Mit hoher Befriedigung hat es Mich auch erfüllt, daß es unter der vertrauensvollen Mitwirkung der Vertretung des Reiches gelungen ist, das Gesetz über die Alters- und Invaliditäts-Versicherung der Arbeiter zu Stande zu bringen und dadurch einen wesentlichen Schritt auf dem mir besonders am Herzen liegenden Gebiete der Fürsorge für die arbeitende Bevölkerung vorwärts zu thun. Ich weiß sehr wohl, welcher

reiche Antheil an diesen Erfolgen Ihrer aufopfernden und schaffensreichen Thätigkeit gebührt, und bitte Gott, Er möge Mir in Meinem schweren und verantwortlichen Herrscherberufe Ihren treuen und erprobten Rath noch viele Jahre erhalten. Berlin, den 30. December 1889. gez. Wilhelm I. R. An den Reichskanzler Fürsten von Bismarck zu Friedrichshagen.

\*\* Bei dem Neujahrsempfange in Berlin ist der politischen Lage mit keinem Worte gedacht worden; als politische Kundgebung, und zwar als erfreulich friedliche muß das kaiserliche Glückwunschsreiben an den Reichskanzler betrachtet werden, welches zugleich das gute alte Verhältnis auf's Neue klar stellt, welches zwischen dem Monarchen und seinem ersten Rathgeber herrscht. Allgemeine Ansprachen hat der Kaiser am Neujahrstage überhaupt nicht gehalten.

— Der preussische Staatsanzeiger veröffentlicht die kaiserliche Kabinettsordre, gegeben im Schloß zu Berlin am 30. Januar, durch welche die beiden Häuser des preussischen Landtages auf den 15. Januar nach Berlin berufen werden. Gegengezeichnet ist die Ordre: Fürst von Bismarck, von Bötticher, von Maybach, Freiherr Lucius von Ballhausen, von Gohlar, von Scholz, Graf von Bismarck, Herrfurth, von Schelling, von Verdy.

— Der Reichstag wird gleich nach seinem Zusammentritt auch die neue Dampferverordn. für Ostafrika beraten. Die Debatte darüber wird wohl nicht ganz kurz werden, aber man zweifelt nicht, daß schließlich eine Mehrheit dafür sich ergeben wird.

— Die Russifizierung der deutschen Ostprovinz wird mit großer Rücksichtslosigkeit fortgesetzt. Jetzt ist der Minister für Volksaufklärung, Volksverdrummung wäre viel richtiger, ermächtigt, daß deutsche Gymnasien in Goldingen in Kurland binnen drei Jahren zu schließen.

\*\* Ordensverleihungen in Bayern. Wie aus München mitgetheilt wird, erregt es in den dortigen katholischen Kreisen großes Aufsehen, daß bei den zu Neujahr stattgefundenen Ordensverleihungen mit Ausnahme einiger weniger bekannter Prosopie und Kapitulare kein einziger höherer Würdenträger der katholischen Kirche dekorirt worden ist. Diese Thatsache wird um so lebhafter besprochen, als der von den Ultramontanen stark bekämpfte Münchener Kirchenrechtslehrer Professor Berthold den Michaelorden erhielt.

\* Das deutsche Emin-Bascha-Comitee in Berlin läßt erklären, daß bei ihm keine Nachricht eingegangen ist, daß sich Dr. Peters in Sicherheit befinde. Die bezüglichen Meldungen beruhen lediglich auf Vermuthungen. Der Brief des Dr. Peters vom 8. Oktober ist die letzte bestimmte Nachricht über ihn, Weiteres ist nicht eingegangen.



und 19. April, 4. Mai, 3. Juni, 2. Juli, 13. October, 12. November und 12. December. Dritter Ordnung, d. h. am wenigsten gefährlich, treten der 6. Januar, 5. Februar, 18. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 15. August, 14. September, 26. November und 16. December auf. Unter den beiden letzten Rubriken sind der 12. December der Tage zweiter Ordnung und der 17. Juni und 26. November derjeniger dritter Ordnung insofern zweifelhaft, als sie auch als Tage höherer Ordnung auftreten können.

§ Wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, ist dem Bahnhof-Restaurateur, Herrn Koska hier der Titel eines „Fürstlich Hohenzollernschen Hoftraiteurs“ verliehen worden.

### Vermischte Nachrichten.

**(Von Wilddieben ermordet.)** Der Förster Tschierand in Neumarkt (Schlesien), ein pflichttreuer Beamter, war am zweiten Weihnachtst-Feiertag früh, mit einer Jagdflinte versehen, ins Waldrevier von Klein-Pogul gegangen, ohne, wie er sonst zu thun pflegte, zur Mittagszeit nach Hause zurückzukehren. Als man in Folge dessen am Abend Nachforschungen anstellte, fand man den Förster todt auf. Der Kopf war ihm durch einen offenkbar aus nächster Nähe abgegebenen Schuß erschmettert worden; das Gewehr fehlte. Die Vermuthung, daß der Beamte der Nachsuchung von Wilddieben zum Opfer gefallen sei, wird durch die Spuren eines vorausgegangenen Kampfes unterstützt. Um den Ermordeten trauern jetzt eine Wittve und acht lebende Kinder.

**(Der unglückliche Kaiser von Brasilien)** soll so leidend sein, daß er sich kaum noch durch das Zimmer zu bewegen vermag. Der Schlag, der ihn jüngst durch den Tod seiner Gattin traf, hat ihn so furchtbar angegriffen, daß er ohnmächtig an der Leiche zusammenbrach.

Die Kaiserin von Brasilien wurde, wie die „Times“ aus Lissabon erfahren, kurz nach ihrer Ankunft in Portugal von Asthma heimgegriffen, woran sie, wie an Gicht und Rheumatismus, einige Jahre hindurch gelitten hatte. Sie war eigentlich noch Reconvalescentin. Auf ihren Wunsch war es geschehen, daß Dom Pedro, um den Krönungsfeiern in Lissabon auszuweichen, sich mit ihr nach Oporto begeben hatte. In Coimbra erhielten sie die Meldung, daß die provisorische Regierung ihre Verbannung und die Warenthaltung der Zivilisten beschlossen hatte. Der Kaiser brach in Thränen aus und sank in sich zusammen. Die Kaiserin war von da an wie betäubt und erholte sich nicht mehr. Man hielt ihr Ende nicht für unmittelbar bevorstehend, aber am Sonnabend erlitt sie zwei Ohnmachtsanfälle, aus deren zweitem sie nicht wieder zu sich kam. Der Kaiser Dom Pedro wollte die ihm vorsichtig beigebrachte Todesnachricht zuerst nicht glauben. Er leidet jetzt beständig an Weinkrämpfen. In Portugal äußert sich das tiefste Mitgefühl für die unglückliche Kaiserfamilie.

**(Haisisch-Fang.)** In letzterer Zeit kommen mehrfache Haisische von beträchtlicher Größe in der Nordsee vor. Erst kürzlich wurden durch den Fischdampfer „Präsident Herwig“ zwei Haie angebracht, von denen der größere eine Länge von 12 Fuß hatte, und vorgestern brachte der Fischdampfer „Nixe“ wieder einen Hai von gleicher Länge an, der mindestens einen Umfang von 6 Fuß hat und in der Nähe von Helgoland gefangen ist.

### Fahrplan vom 1. October 1899.

Abgang von Merseburg in der Richtung:  
**Nach Halle:** 4.14 Morgens (Courier-Zug); 6.42\* Bm. (1.—4. Kl.); 8.58 Bm. (S.—3. Kl.); 10.57\* Bm. (1.—4. Kl.); 12.40\* Mfg. (1.—4. Kl.); 3.57\* Pm. (2.—4. Kl.); 4.52\* Pm. (1.—4. Kl.); 5.17 Pm. (S.—3.); 7.43\* Abds. (2.—4. Kl.); 9.3 Abds. (Schnell). 1.—3. Kl.; 10.51\* Abds. (1.—4. Kl.)  
 Die mit \* bezeichneten Züge halten in Ammendorf an.  
**Anschlüsse:**  
 Halle—Berlin: 4.19 (S), 4.35 (S) 7.25, 9.18 (S), 11 Bm., 1.40, 5.39 (S), 6 Pm., 9.25 (S), Abds., 11.35 Abds.  
 Halle—Leipzig: 3.10, 4.25, (vom 1. Nov. ab 1 Stunde später) 6.40, 7.36 (S), 8.49, 10.15, 11.40 Bm., 1.40, 3.33, 5.5 (S), Pm., 6.25, 7.15, 8.25, 9.5, 11 abds.  
 Halle—Magdeburg: 6.46, 7.19, 9.51, 10.59, 11.31 (S) Bm., 1.24, 3.8, 5.50 Pm., 8.33, 10.25 (S) Abds., 12.33 Abds. (bis Eilenb.).  
 Halle—Salzbergradt: 7.45, 11.35 Bm., 3.5 6 Pm., 9.25 Abds.

Halle—Guben: 7.40, 11.29 Bm., 1.33 Pm., 6.31 (S) 9.33 Abds.

**Nach Weissenfels:** 6.9 Morgs. (1.—4. Kl.); 7.54 Bm. (Schnell). 1.—3. Kl.); 10.38 Bm. (1.—4. Kl.); 11.46 Bm. (Schnell); 12.56 Mfg. (2.—4. Kl.) 2.34 Nachm. (1.—4. Kl.); 5.43 Nachm. (Schnell). 1.—3. Kl.); 6.39 Abds. (1.—4. Kl.); 10 Abds. (1.—4. Kl.); 11.23 Nachts (Cour.Z.)

**Anschlüsse:**  
 Corbeitha—Leipzig: 4.8 (S) u. 4.15 Morgs., 6.28, 8.53 u. 9.52 Bm. 12.28, 4.39, 5.9 Pm., (S) 7.28 Pm. 8.58 (S. 1. bis 3. Kl.), 10.41 Abds.

**Weissenfels—Leipzig:** 7 Bm., 8.32 Bm. 11.25 Bm. (S. 1. bis 3. Kl.); 12.25 Mitt., 4.29 Pm., 6.22 Pm. (S. 1. bis 3. Kl.), 10.45 Abds.

**Neu-Dietendorf—Jena:** 1.59 Nachts, 6.55, 10.40 Bm., 2.5, 2.33 (S) Pm., 6.48, 8.21, 10.30 Abds.

**Gosha—Dobruja:** 7.10, 10.20 Bm., 3.20, 7.5 Pm., 9.15, 11.2 Abds. (nur Sonntag).

**Merseburg-Mücheln.**  
 Ab Merseburg: 6.55, 10.55 Bm., 2.45, 6.55 Pm. 10.26 Abds.  
 Ab Mücheln: 5.4, 8.59 Bm., 1.24, 3.50 Pm., 9 Abds.

**Erfolg durch Annoncen** erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Nudolf Hoffe**, Berlin SW.\*; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, sowie Insinuationen zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Preisen der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Insertionskosten erreicht wird.  
 \* In Merseburg vertreten durch Herrn G. G. Heuer in Firma A. Wiese.

**Anzeigen.**  
**Holz-Auction.**  
 Dienstag, den 7. Januar, Vormitt. 10 Uhr, sollen zwischen **Lössen** und **Löptitz ca. 90 Haufen, größtentheils hartes, Brennholz** öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin. — **Sammelplatz: Schenke zu Löptitz Bamberger.**

**Stellmacherhölzer.**  
 Schenke zum Wagen- und Wagbau nachwähligen Holzes werden in allen gängbaren Dimensionen angefertigt und halber in trockener Ware vorräthig.  
 Düsenberg  
 Juliusmühle b. Einbeck.  
 Preisliste auf Verlangen gratis.

Ein noch brauchbares, älteres **Arbeitspferd** steht als überzählig zu verkaufen.  
**Hittergut Pöthen (Oberhof.)**  
 E. Friedrich, Pöthen.

**2 ordentliche Dreifachfamilien** sucht zum 1. April Hittergut Pöthen bei Marzahnkandt.  
**Einem tüchtigen Tischlergesellen** sucht **E. Malpricht sen.,** Tischlermeister.

Eine **Werkstatt** mit Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und den 1. April zu beziehen.  
**Unteraltendurg 61. Wittwe Einfeldt.**

Eine **Wohnung** part. bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten und 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Auch ist daselbst eine kleinere Wohnung per 1. April zu beziehen. Näheres **Oberbreitenstraße 3.**

Ein **Logis** ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. **Unteraltendurg 45.**  
 Eine sehr geräumige und bequeme **Wohnung** mit Veranda u. Obstgarten, Wasserleitung etc., zum 1. April 1899 bezugsbar, zu vermieten. Näheres **Globigkauer Straße 5.**

**Entenplan 1** ist die getheilte 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, sowie 1 Mansarden-Wohnung von Stube, 3 Kammern u. Küche zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.  
**Adolf Schäfer.**  
 In der Curie Reitbahn 6, ist die 1. Etage an ruhige Miether abzugeben und 1. April zu beziehen. Näheres daselbst 2 Treppen.

## Germanische Fisch-Gross-Handlung.



## Grüne Seringe

à Pfund 10 Pfg.  
**Hch. Rick.**

## Bier-Dépôt und Mineralwasser-Fabrik

von

## Heinr. Schultze jr.

**Merseburg.**

Culmbacher Export I.	16 Fl. 3 M.
Münchener Spatenbräu	16 „ 3 „
Frankenbräu	18 „ 3 „
Münchener imit.	22 „ 3 „
Riebecke Actienbier	24 „ 3 „
Gohliser Actienbier	30 „ 3 „
Crangler	40 „ 3 „
Rothemart Weißbier	20 „ 3 „
Berliner Weißbier	25 „ 3 „
Champagner Weißbier (süß)	30 „ 3 „
Weizenlagerbier	30 „ 3 „
Merseburger Schwarzbier	24 „ 3 „
Harz. Sauerbrunnen Goslar	20 „ 3 „
Thüringer Sauerbrunnen	30 „ 3 „
Selters	35 „ 3 „

**Ohne Flaschen**  
 frei ins Haus geliefert.

## Sonnabend Rindskaldaunen.

**Rob. Reichardt.**

Da der **Anfer-Pain-Expeller** bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorräthig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anfer-Pain-Expeller mit den besten Erfolgen als schmerzlindernde und heilende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gichterschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen, Krampfschmerzen, Zahnwesch usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Nur echt mit „Anfer“! Vorräthig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: **Marien-Apothek, Nürnberg.**

## Dr. med. Meyer.

**Berlin, Leipzigerstr. 91.**  
 heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände. **Auch brieflich.**

Auf meine Bitte für die **Rettungsanstalten** in **Georbsberga, Forburg u. Neudorf** sind eingegangen und nach Bestimmung verwendet von: Fr. M. D. E. hier 2 Hemden, 2 Paar Strümpfe; Fr. V. E. hier 6 Mk.; Fr. P. M. Dr. hier 3 Mk.; Fr. G. Z. 60 Mk.; 6 Hemden, 12 Paar Strümpfe; Fr. P. Sch. hier 3 Mk.; Fr. C. St. in R. 8 Mk.; Fr. R. R. 7 Mk.; Fr. R. R. Kleidungsstücke; Fr. P. D. hier 3 Mk.; Fr. Ortör. Fr. in B. 1 Mk.; Fr. Reg. P. R. R. hier 1 Mk.; Fr. D. R. R. P. hier 5 Mk.; Fr. P. Dr. in Sp. 5 Mk.  
 Die lieben gütigen Geber und die geehrte Redaction dieses Blattes wollen meinen herzlichsten Dank gütigt annehmen.  
**Haupt, Wilhelmstraße 2.**

# Vorschuß-Verein zu Merseburg G. G. mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Zinsen für Spareinlagen werden von

**Donnerstag, den 2. bis Freitag, den 24. Januar 1890**

in den Stunden von 9—1 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags gezahlt.

Nach Ablauf dieser Zeit werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben.

Merseburg, den 31. December 1889.

## Vorschuß-Verein zu Merseburg G. A. mit unbeschränkter Haftpflicht. J. Bichtler. F. G. Dürr. G. Dürbeck.

Die Bekanntmachungen der Eintragungen im Handels-Register werden für das Jahr 1890 im Deutschen Reichs-Anzeiger, in der Berliner Börsen-Zeitung, im öffentlichen Anzeiger zum Regierungs-Amtsblatte und im hiesigen Kreisblatte.

die Bekanntmachung der Eintragungen im Zeichen- und Muster-Register nur im Deutschen Reichs-Anzeiger erfolgen.

Die Eintragungen im Genossenschafts-Register werden für dasselbe Jahr durch

- 1) den Deutschen Reichs-Anzeiger,
- 2) die Saale-Zeitung (der Bote für das Saalthal) und
- 3) das hiesige Kreisblatt,

für kleinere Genossenschaften nur durch die ad 1 und 3 genannten Blätter veröffentlicht.

Es wird bemerkt, daß das unterzeichnete Gericht für die Bezirke der königlichen Amtsgerichte zu Merseburg, Lauchstädt, Lützen und Schkeuditz mit der Führung des Handels-, Genossenschafts- und Muster-Registers beauftragt ist.

Die auf die Führung der genannten Register sich beziehenden Geschäfte werden von dem Amtsrichter **Gel** unter Mitwirkung des Amtsgerichts-Secretärs **Herzog** bearbeitet.

An Legitimen (Zimmer 19) haben sich die Interessenten mit ihren Anträgen und wegen Einsicht der Register zu wenden.

Merseburg, den 21. December 1889.

### Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.

## Special-Geschäft für Cigarren u. Tabak.

**Heinrich Schultze jr.,**

Merseburg.

## Größtes Auswahl-Lager

von Cigarren der bedeutendsten Fabriken,

schon von 30 Mk. an bis 100 Mk. per Mille.

Hamburger u. Bremer Fabrikate sowie imp. Havannas.

## Packet-Tabake

von

H. Oldenkott jr. & Co. in Nees.  
Friedrich Justus, Hamburg.

Schellhaß Söhne, Bremen.  
W. Ermeler & Co., Berlin.

## Pianoforte-Magazin.

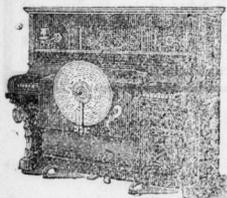
Merseburg,

Gotthardtsstr. 39, I.

Reiche Auswahl anerkannt

guter Pianinos

zu mäßigen Preisen, unter fünfjähr. Garantie. Stimmungen und Reparaturen werden gut besorgt.



## C. Rich. Ritter.

Ein gutgehaltener Flügel für Gastwirthe passend, für 450 Mk. und ein Stuttgarter Tafelforminstrument für 150 Mk. sind auf Lager.

Von Sonnabend, den 4. Januar ab steht große Auswahl von hochtragenden sowie neumilchenden



**Kühen mit den Kälbern**

und Bayerischen Zugochsen

bei mir zum Verkauf.

**L. Nürnberger.**

Der auf Montag, den 6. Januar in Aussicht genommene Vortragabend

## muß ausfallen.

Es wird nunmehr der Vortrag des Hrn. Geh. Regierungsrath Haupt für den 10. Februar, der des Hrn. Professor Witte für den 3. März bestimmt.

Der Verband der kirchlichen Vereine.

**Fr. Frischen**  
**großen Schellfisch**  
empfiehlt  
**A. Faust.**

**Hirsch, Hirschkalb und Wildschwein** empfiehlt  
**Herrn. Rabe Nachf.**

## Schützenhaus

empfiehlt Sonntag

Frische Pfanzenkuchen mit verschiedener Füllung.

Windbeutel, Schillerlocken mit Schlagfahne u. verschiedenen anderen Conditoreiwaaren.

Die Veranda ist gut geheizt.

Schützenhaus.

**Schweiz-Rosmorana**

Vierte Abtheilung: Heute Abend zum letzten Male. Morgen Sonntag, wird ausgeführt

Montag und Dienstag letzte Wiederholung der ersten Abtheilung.

## Feldschlösschen.

Sonntag, den 5. Januar Tanzmusik; es ladet ergebenst ein. A. Kiefler.

Stadttheater Halle.

Sonnabend, 4. Januar. Der Königsleutnant.  
Sonntag, 5. Januar. Nachmitt. Torquato Tasso. Abends: Die lustigen Weiber von Windsor.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Clara Rossner,**  
**Eduard Hentschel.**

Merseburg. Brieg.

**Elise Herzog,**  
**Otto Rossner.**

Auerbach i. S. Lindenau.

Neujahr 1890.

Heute Morgen 1/2 11 Uhr verschied plötzlich meine geliebte Frau, unsere gute sorgsame Mutter u. Schwiegermutter

## Wilhelmine Kutzt

geb. Rudolph.

Diese Trauernachricht theilen hierdurch Freunden und Bekannten mit. Merseburg, den 3. Januar 1890.

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags 3 Uhr statt.